

GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vor einem Jahr habe ich in meinem Frühjahrs-Bürgerbrief über die damals neue Situation eines Lebens mit dem Corona-Virus gesprochen, über die Ängste und Nöte der Menschen und der Wirtschaft, die Vereinsamung, die ausgefallenen Feste aber auch die große Solidarität in der Bevölkerung - dies alles verbunden mit der Hoffnung, dass diese Ausnahmesituation schnell wieder vorbei ist. Wie wir heute wissen, ist die Pandemie weitaus schwieriger zu überwinden als erwartet und nun ist es bereits der zweite Frühling in dem wir auf ganz vieles verzichten müssen. Aber die Impfgeschwindigkeit nimmt zu und ich habe die Hoffnung, dass wir in diesem Sommer wieder ein paar Schritte hin zur Normalität machen können. Aber es gibt auch noch andere Dinge, die in unseren Orten wichtig sind, darüber erfahren Sie wie immer in meinem Bürgerbrief. Bleiben Sie optimistisch und vor allem gesund!

Ihre Stadtverordnete Fenja Wittneven-Welter

NEUE ZUKUNFT FÜR DEN TRAFOTURM IN KÜDINGHOVEN



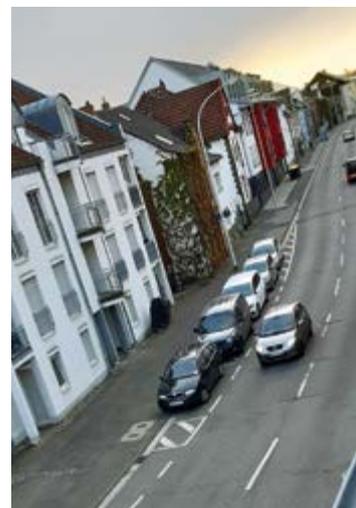
Die Stadtwerke haben letztes Jahr den Trafoturm am Küdinghovener Dorfplatz leergezogen und außer Betrieb genommen. Ursprünglich war geplant, den alten Trafoturm Anfang dieses Jahres abreißen zu lassen und das Gelände an die Stadt zurückzugeben. Der Schützenverein Küdinghoven dagegen musste seinen bisherigen Lagerraum zum Ende des Jahres abgeben und benötigte dringend einen neuen Ort für das Material. Nach

einem Ortstermin mit den zuständigen Abteilungen der Verwaltung und dem Vorsitzenden des Schützenvereins, um das Häuschen in Augenschein zu nehmen, waren wir uns alle einig, dass eine Nutzung als Lagerraum möglich ist. In der Dezember-Sitzung der Bezirksvertretung Beuel haben wir den Antrag gestellt, dass die Stadt den Turm von den Stadtwerken übernimmt und die Schützen den Turm nutzen können. Der Antrag wurde angenommen, für eine ortsübliche Miete bekommt der alte Trafoturm nun ein neues Leben als Lagerstätte für die Schützen. Auch andere Vereine könnten bei Bedarf Dinge dort einlagern.

LÄRMAKTIONSPLAN WIRD WIEDER AUFGENOMMEN

Wer wie ich an der Königswinterer Straße in Ramersdorf wohnt, kann ein Lied davon singen: ständiger Autolärm, überhöhte Geschwindigkeiten und eine schlechte Fahrbahndecke, die den Lärm noch verstärkt. Das 2013 fertiggestellte und von der Stadt Bonn in Auftrag gegebene Gutachten „Lärmaktionsplan – Pilotprojekt Tempo 30 auf

Hauptverkehrsstraßen“ sah daher vor, auf der Königswinterer Straße zwischen Auf dem Grendt und dem Rastenweg eine Temporeduzierung auf 30 km/h zu testen. Leider wurde dieses Pilotprojekt bisher nicht umgesetzt. Daher haben wir es dem Stadtrat im Dezember erneut zur Entscheidung vorgelegt. Ich habe dazu einen Änderungsantrag gestellt, der eine Verlängerung der Strecke bis zur Mehlemstraße bewirkt hat. Sonst hätten nämlich die Fahrzeuge kurz hinter dem Rastenweg erst recht beschleunigt. Da der Antrag nun noch einmal in den Bezirksvertretungen diskutiert wurde, zieht sich die Umsetzung des Beschlusses leider noch hin. Als weiteren Punkt hat die Koalition der Verwaltung den Auftrag gegeben, etwaigen Schleichverkehr in Nebenstraßen zu beobachten. Sollte sich durch die Temporeduzierung der Verkehr verlagern, wird man entsprechend darauf reagieren.



BÜRGERDIENSTE ENDLICH WIEDER IN DEN BEZIRKEN

Der Versuch, alle Bürgerdienste zentral im Stadthaus anzubieten wurde aufgegeben. Die Wartezeiten konnten immer noch nicht wesentlich reduziert werden und Personal wurde dadurch auch nicht eingespart, wie von der Verwaltung erhofft. Nun sind die Bezirksrathäuser in Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg wieder an vier Tagen in der Woche geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 8 bis 13 Uhr sowie donnerstags von 8 bis 18 Uhr. Termine können entweder online unter www.bonn.de/termine gebucht werden oder telefonisch unter 0228 - 77 66 77. Ohne



vorherige Terminvereinbarung ist keine Bedienung möglich. Zurzeit übrigens nur mit negativem und tagesaktuellem Corona-Test. Ich denke, es hat sich gezeigt, dass es bürgerfreundlicher ist, ohne wochenlange Wartezeiten und im eigenen Bezirk seine Amtsgeschäfte zu erledigen. Gerade auch in Zeiten von Corona.

PER WASSERBUS ÜBER DEN RHEIN

In unseren Nachbarkommunen Wesseling, Köln und Leverkusen wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie zur Einführung von Wasserbussen durchgeführt. Die Zwischenergebnisse für Köln waren durchaus ermutigend. Daher haben wir in der Ratskoalition von Grünen/SPD/Linken/Volt die Stadtverwaltung beauftragt, unverzüglich Kontakt aufzunehmen und anzufragen, ob Bonn in deren laufende Studie noch einbezogen werden kann.



Auf diese Weise könnte Bonn vergleichsweise kostengünstig von den bisherigen Ergebnissen profitieren und zugleich bei der Debatte um Wasserbusverbindungen über den Rhein einen entscheidenden Schritt vorankommen. Ich finde es jedenfalls eine gute Idee, man muss auch mal kreativ an die Verkehrswende rangehen. Nicht nur Verbote – mehr Möglichkeiten!

MIETERBERATUNG DER SPD-FRAKTION SEIT 50 JAHREN JEDEN DONNERSTAG

Seit März 1971 eine Bonner Institution: die Mieter- und Sozialberatung der SPD-Fraktion, die unser ehemaliger Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter Bernhard „Felix“ von Grünberg vor 50 Jahren ins Leben gerufen hat.



Inzwischen im Team mit dem Rechtsanwalt und SPD-Stadtverordneten Alois Saß, wird hier Hilfe in Fragen des Miet-, Sozial- und Aufenthaltsrechts angeboten. Unzähligen Bonnerinnen und Bonnern wurde dort inzwischen geholfen. Derzeit findet die persönliche Beratung durch Bernhard

von Grünberg nur mit vorheriger telefonischer Terminabsprache statt. Die Termine können an jedem Donnerstag von 14 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 0228 77 2080 vereinbart werden. Die Beratung selbst findet von 17 bis 19 Uhr entsprechend der vereinbarten Termine statt. Die telefonische Beratung durch Alois Saß bleibt weiterhin ohne vorherige Anmeldung möglich. Diese wird ebenfalls immer donnerstags in der Zeit von 17 bis 19 Uhr unter der Telefonnummer 0228 77 5105 durchgeführt.

DER SUPERMARKT IN RAMERSDORF SOLL KOMMEN

Einige Aufregung herrschte Anfang des Jahres um den geplanten Supermarkt in Ramersdorf. Der Investor Ratisbona hat seine Sorge geäußert, dass die Politik eine Neuplanung mit weniger Parkplätzen fordern könnte. Aufgrund des Zuschnitts des Grundstücks und der unmittelbaren Nähe zur Autobahn ist das Grundstück ausgesprochen schwierig zu bebauen und eine Neuplanung könnte das ganze Projekt zu Fall bringen. Nachdem im letzten Jahr der Planungs- und der Umweltausschuss und letztlich entscheidend die Bezirksvertretung Beuel die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan am Rastenweg /Im Alten Wingert auf den Weg gebracht haben, sind wir alle zuversichtlich dass ein EDEKA Markt die Lebensqualität im Ort erheblich verbessern wird. Wir als SPD stehen nach wie vor zu der vorgelegten Planung und ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass das Projekt nicht gefährdet wird. Weitere Verzögerungen sind den Bürgerinnen und Bürger in Ramersdorf und Küdinghoven nicht zu vermitteln, die Menschen warten bereits viel zu lange auf eine fußläufige Einkaufsmöglichkeit.

SCHLISSUNG DER BEUELER NOTDIENSTPRAXIS NICHT IM INTERESSE DER MENSCHEN

Die beabsichtigte Schließung der Notdienstpraxis im Beueler St. Josef Hospital stößt auf breiten Widerstand. Angelika Esch, die SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Bonn und Beuelerin, und der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Migration und Gesundheit, Peter Kox, haben sich daher in einem offenen Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein gewandt und appelliert, die Entscheidung zu überdenken. Mit einem Dringlichkeitsantrag hat die Beueler Koalition aus Grünen/SPD/Linken die Verwaltung beauftragt, mit der Kassenärztlichen Vereinigung über den Erhalt dieser für den rechtsrheinischen Stadtteil sehr wichtigen Einrichtung zu verhandeln. Die Notfallpraxis wird nicht von der Stadt unterhalten, sondern ist Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung. Diese will den ärztlichen Notdienst wei-

GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF

BONN
SPD

FRAKTION

ter zentralisieren. Aus unserer Sicht ist das eine massive Verschlechterung für Patientinnen und Patienten aus dem Rechtsrheinischen.

FREIZEITSPORT IM ENNERT ERHALTEN

Der Ennertsportplatz im Wald wurde bereits vor einigen Jahren als Sportanlage aufgegeben. Seitdem wird der Platz gerne von Freizeitsportlern genutzt. In letzter Zeit gab es allerdings vermehrt Schäden durch Vandalismus. Daher hatte die Verwaltung die beschädigten Tore abgebaut, die aus ihrer Sicht eine Gefahr darstellten. Ein Bürgerantrag, der die Wiederaufstellung der Tore beantragte, wurde nun mit Änderungen in der Bezirksvertretung Beuel beschlossen. Die SPD regte an, dass die Verwaltung zunächst die Situation vor Ort prüft und der Bezirksvertretung in ihrer nächsten Sitzung den aktuellen Zustand des Platzes erläutert und weitere Möglichkeiten wie z.B. das Aufstellen beweglicher Tore vorstellt.



TESTZENTRUM

Ich freue mich sehr, dass es seit Mitte April auf der Königswinterer Straße 681 in Oberkassel ein Corona-Testzentrum gibt. Organisiert von der Werbegemeinschaft Oberkassel (WOK) können sich hier kostenlos alle Bürgerinnen und Bürger testen lassen und damit sich selbst und andere schützen. Das ist besonders wichtig für die Geschäftsleute vor Ort, denn wer einmal den Ort verlässt, um sich woanders testen zu lassen, wird vermutlich auch dort zum Friseur oder Einkaufen gehen. Einen Termin kann man unter www.covid19-testzentrum.com buchen. Die Öffnungszeiten sind Mo-Fr 9-18 Uhr und Sa 9-16 Uhr.



SEILBAHN

Auch das Thema Seilbahn ist weiterhin aktuell. Der Vorschlag, mit dem die Stadt Bonn um Fördermittel beim Land wirbt, sieht eine Verbindung vom Venusberg zum Bundesviertel, über den Rhein und schließlich zum Schießbergweg

vor. Der Schießbergweg ist als Endhaltestelle vorgesehen, da man sich dort die meisten Passagiere erwartet – an die gleiche Stelle kommt nämlich der Halt der S13, die bis zum Flughafen Köln/Bonn führt. Wir möchten, dass in einem zweiten Schritt die Weiterführung eines Halts in Ramersdorf geprüft wird.

DER SOMMER KANN KOMMEN!

Auch wenn wir alle hoffen, dass wir im Sommer wieder verreisen können, so hat der Urlaub daheim auch seine guten Seiten. Vor allem, weil wir hier direkt am Rhein wohnen, dort wo andere Leute Urlaub machen. Und die Gastronomie hat auch so einiges zu bieten. So rüstet sich die Strandbar „Bikini-Beach“ mit vielen Neuerungen, wie Foodtrucks und einem neuen Kiosk für die Promenadengänger am Rhein und vermittelt mediterranes Lebensgefühl. Die beliebte Eisdiele „Don Camillo“ hat zwar leider geschlossen aber mit „Portofino“ ist bereits ein Nachfolger gefunden. Die „Rohmühle“ ist frisch renoviert und glänzt mit einem neuen Wintergarten mit Ausblick und die zahlreichen Restaurants in Küdinghoven, Oberkassel und Ramersdorf bieten für jeden Geschmack etwas. Also, unterstützt unsere örtlichen Geschäfte und Gastronomiebetriebe per Lieferservice und bald auch wieder vor Ort. **Blieb stark, kauf vor Ort!**



Bikini Beach Bonn

MEHR PLÄTZE IN DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE BENÖTIGT

Die Schulverwaltung hat eine Liste zur Priorisierung des Ausbaus der Offenen Ganztagschule (OGS) erarbeitet und dem Schulausschuss vorgelegt. Bis 2025 muss die Stadt Bonn den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz erfüllen. Hierfür hat die Verwaltung nun Kriterien aufgestellt, welche Standorte den höchsten Bedarf an weiteren Klassenräumen und Mensen haben. Im gesamten Bonner Stadtgebiet wurde die Gottfried-Kinkel-Schule auf Platz 5 gesetzt. Das freut mich sehr und ist auch dringend nötig. Die OGS der Ennertschule in Küdinghoven platzt ebenfalls aus allen Nähten. Bereits im November 2019 haben die Eltern in einem Bürgerantrag um Abhilfe gebeten. Nun stellte sich heraus, dass sich verwaltungsseitig nach einem Jahr nichts getan hat. Auf unseren Antrag hin hat die Bezirksvertretung den Druck auf das städtische Gebäudemanagement (SGB) erhöht. Das SGB sollte zur übernächsten Sitzung Vorschläge unterbreiten. Das ist wieder nicht erfolgt. Ob nun eine Container-Lösung oder ein Neubau: Hauptsache das Problem wird gelöst.



WIE GEHT'S WEITER IN DER JUPP-GASSEN-HALLE?

Die Bühne in der Jupp-Gassen-Halle wurde bereits im letzten Jahr beinahe ausrangiert und konnte nur durch den gemeinsamen Einsatz der Vereine und der Kommunalpolitik für die Veranstaltungen Anfang 2020 genutzt werden. Nun hat das Städtische Gebäudemanagement (SGB) die alte und marode Bühne aus Sicherheitsgründen entsorgt. Leider ohne den Vereinen eine Perspektive zu geben, wann mit Ersatz zu rechnen ist. Auf meine Anfrage hin hat das SGB nun zugesichert bald einen Zeitplan vorzulegen, wie es in der Jupp-Gassen-Halle weitergeht. Für unsere Vereine und deren Veranstaltungen ist Planungssicherheit unerlässlich.

DAS GÄSSCHEN VOM ESSERS KÄTCHEN

Zwischen der Gallusstraße 39 und 41 verlief seit jeher ein kleiner Weg hoch zum Ennerthang. Im Volksmund nennt man den Weg das „Gässchen vom Essers Kätchen“ und die unbefestigte Gasse war ein gern genutzter Weg hoch zum Friedhof und zum Wald. Mit dem Neubau eines Hauses in der Hangstraße wurde jedoch dem neuen Besitzer der Weg mit verkauft, damit dieser dort seine Wasserversorgung legen konnte. Das Grundstück Hangstraße verfügte früher über einen Brunnen und war nun



von der Wasserversorgung abgeschnitten. Es besteht eine vertragliche Vereinbarung, dass der neue Besitzer des Weges diesen für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich und offen halten sollte.

Für die Menschen im Ort war allerdings nicht ersichtlich, wann der Pfad wieder geöffnet würde. Bei einem Treffen im März mit dem Besitzer, der Verwaltung, einigen Nachbarn, dem Bürgerverein Küdinghoven und Vertreterinnen der Politik, konnten wir in einem konstruktiven Gespräch die verschiedenen Positionen klären und über die weiteren Schritte diskutieren. Wir sind optimistisch, dass der Weg spätestens im Sommer wieder für alle nutzbar sein wird.

AUSGANGSSPERRE IN BONN – INFOS ZU BUSSEN UND BAHNEN

Das Bundesinfektionsgesetz schreibt bei hohen Inzidenzen auch Ausgangssperren vor, seit 24.04.2021 ist sie auch in Bonn in Kraft. Die Stadtwerke Bus und Bahn haben daher auch die Nachtfahrten ab 24 Uhr eingestellt. Wir haben uns als SPD-Fraktion Sorgen gemacht, ob die Einstellung der Nachtfahrten Schwierigkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verursacht, die keinen Nine-to-Five-Job haben, sondern Schichtdienst im Krankenhaus, in der Industrie oder früh in der Backstube sein müssen. Daher haben wir uns an die Verwaltung gewandt, um zu erfahren, welche Erkenntnisse der SWB und der Stadt vorliegen. Die Verwaltung geht nur von wenigen Personen aus, die während der Zeit des Ausgehverbots Bus und Bahn fahren müssen. Bisher gab es laut SWB kaum Beschwerden. Wichtig zu wissen: Wer Probleme hat zu seinem Arbeitsplatz zu kommen, kann sich an das Verbesserungsmanagement der SWB wenden, per Telefon unter der Nummer 0228/711 46 60 (Servicezeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr), per E-Mail oder in den sozialen Medien. Alternativ kann man sich auch direkt bei der Stadt melden. Es werden dann individuelle Lösungen gesucht. Verwaltung und SWB beobachten die Lage auch weiterhin und werden bei Bedarf nachbessern.

Sie möchten den Bürgerbrief in digitaler Form erhalten? Sie haben Fragen oder Anregungen? **Kontaktieren Sie mich!** Ich freue mich über Ihr Feedback.

Fenja Wittneven-Welter

Stadtverordnete der SPD Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Königswinterer Str. 391 • 53227 Bonn • Tel: 0228-965 32 28

Wittneven@spd-oberkassel.de • www.spd-bonn-im-rat.de

www.facebook.com/fenja.wittnevenwelter

GEMEINSAM FÜR
KÜDINGHOVEN
OBERKASSEL
RAMERSDORF